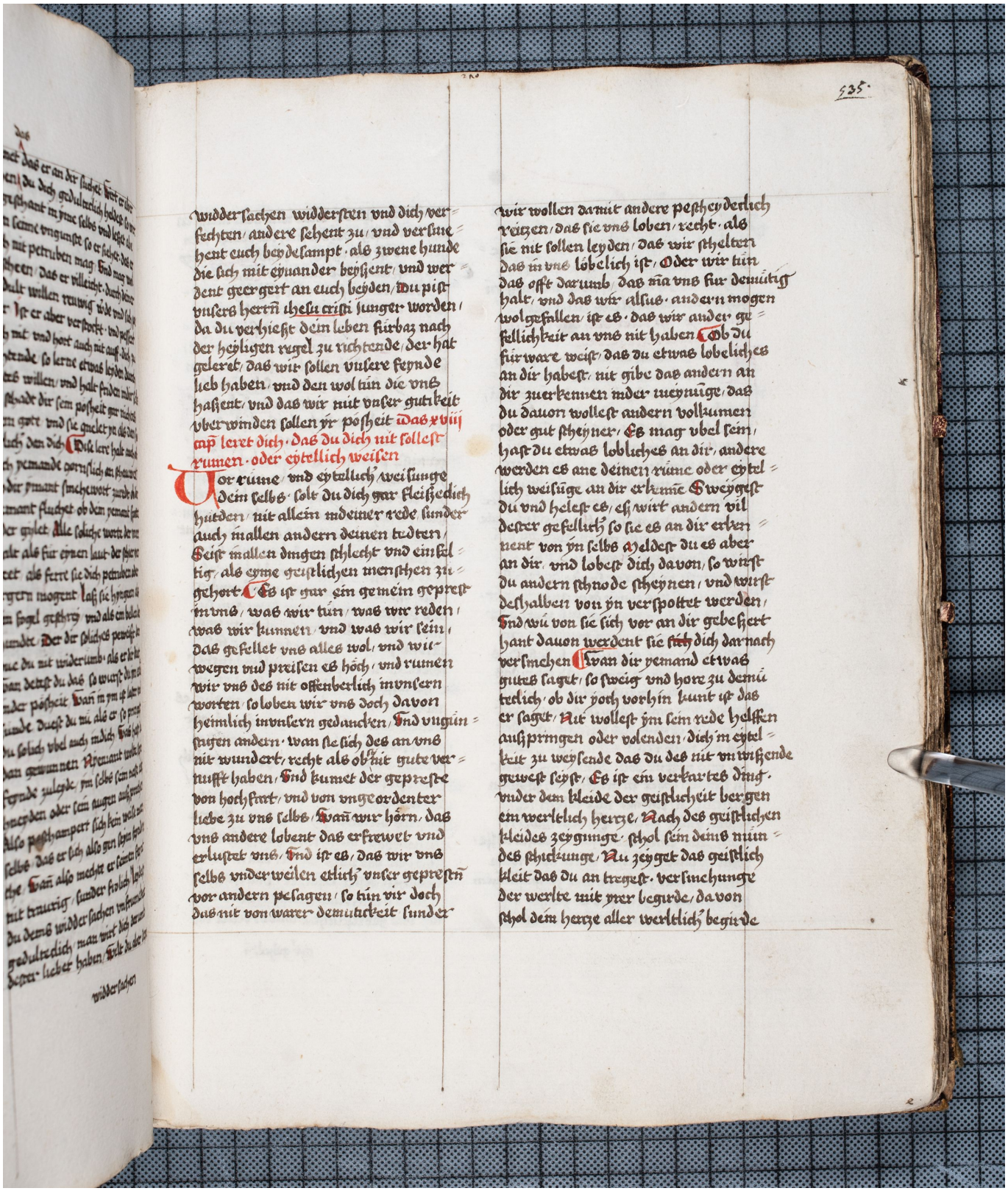
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



widdersachen widdersten vnd dich ver=
fechten/ andere sehent zu/ vnd verlie=
hent euch beydesampt. als zwene hunde
die sich mit eynander beyssent/ vnd wer
dent geergert an euch beyden/ Du pist
vnsers herrn ihesu cristi junger worden/
da du verhiesst dein leben fürbaz nach
der heiligen regel zu richtende/ der hat
geleret/ das wir sollen vnsere feynde
lieb haben/ vnd den wol tun die vns
hassent/ vnd das wir mit vnser gutikeit
vber winden sollen yr posheit Das xviij
mp̃ leret dich. das du dich nit sollest
rumen. oder eytellich weisen

Vor rume/ vnd eytelich weisunge
dein selbs. solt du dich gar fleissiclich
hutten/ nit allein in deiner rede sunder
auch mallen andern deinen tedten/
Geist mallen dingen schlecht vnd einfal=
tig/ als eyme geistlichen mensthen zu=
gehort. Es ist gar ein gemein geprest
in vns/ was wir tun/ was wir reden/
was wir kunnen/ vnd was wir sein/
das gefellet vns alles wol/ vnd wir=
wegen vnd preisen es höch/ vnd rumen
wir vns des nit offenberlich in vnsern
worten/ so loben wir vns doch davon
heimlich in vnsern gedancken/ Vnd vnguin=
stigen andern. wan sie sich des an vns
nit wundert/ recht als ob nit gute ver=
nufft haben/ Vnd kumet der geprestre
von hochfart/ vnd von vngeordenter
liebe zu vns selbs/ Wan̄ wir hörn/ das
vns andere lobent das erfrewet vnd
erlustet vns/ Vnd ist es/ das wir vns
selbs vnder weilen etlich vnser geprestn̄
vor andern pesagen/ so tun wir doch
das nit von warer demutikeit sunder
wir wollen damit andere pesthey derlich
reitzen/ das sie vns loben/ recht. als
sie nit sollen leyden/ das wir sheltern
das in vns lobelich ist/ Oder wir tun
das offt darumb/ das man vns fur demütig
halt/ vnd das wir alsus. andern mogen
wolgefallen/ ist es. das wir ander ge=
fellichkeit an vns nit haben. Ob du
fürware weist/ das du etwas lobliches
an dir habest/ nit gibe das andern an
dir zuerkennen mder meynunge/ das
du davon wollest andern vollkumen
oder gut sheynen/ Es mag vbel sein/
hast du etwas lobliches an dir/ andere
werden es ane deinen rume oder eytel=
lich weisunge an dir erkennen. Swey gest
du vnd helest es/ es wirt andern vil
dester gefellich/ so sie es an dir erken=
nent von yn selbs. Yeldest du es aber
an dir/ vnd lobest dich davon/ so wirst
du andern schnode sheynen/ vnd wirst
deshalben von yn verspottet werden/
Vnd wu von sie sich vor an dir gebessert
hant davon werdent sie sich dich darnach
versmehen. Wan dir yemand etwas
gutes saget/ so sweig vnd hore zu demu=
tclich/ ob dir yoch vorhin kunt ist das
er saget/ Nit wollest yn sein rede helffen
auszpringen oder volenden/ dich in eytel=
keit zu weysende das du des nit vnwissende
gewest seyst/ Es ist ein verkartes ding.
vnder dem kleide der geistlicheit bergen
ein werltelich hertze/ Nach des geistlichen
kleides zeygunge/ schol sein deins nuin
des shickunge/ Nu zeyget das geistlich
kleit das du an tregest. versuchunge
der werlte mit yrer begirde/ davon
schol dein hertze aller werltelich begirde